

Planung

Für wen wird das Projekt veranstaltet und für wen nicht? Wer ist unsere Zielgruppe und wen klammern wir dabei aus?

wer ist unsere Zielgruppe: _____

wer ist nicht unsere Zielgruppe: _____

In welcher Hinsicht ist die Zielgruppe unseres Projekts benachteiligt?

Beispiele: "unsere Zielgruppe erlebt starke Diskriminierung, z.B. aufgrund Rassismus, Religion und Behinderung" / "unsere Zielgruppe hat keinen guten Zugang zu Kulturangeboten"

In welcher Hinsicht ist sie bevorzugt?

Beispiele: "unsere Zielgruppe ist gut vernetzt und an Unterstützungsangebote angebunden"

Was sind aktuelle Anliegen der Zielgruppe?

Beispiele: "viele erleben die Jobsuche gerade als besonders schwierig und wünschen sich Hilfe" / "viele möchten Angebote selbstbestimmt mitgestalten"

Welche Vorurteile gibt es über die Zielgruppe? Wie können wir verhindern, diese zu verstärken?

Beispiele: "unsere Zielgruppe gilt als ungebildet und wir ermöglichen ihnen, ihre Perspektive dazu zu teilen" / "die Planungsgruppe trifft sich und reflektiert, welche Vorurteile sie selbst haben"

Kann das Projekt die Zielgruppe ermutigen, motivieren und bestärken ("empowern")?

Beispiele: "unsere Zielgruppe wird in dem Projekt über ihre Rechte informiert" / "unsere Zielgruppe bekommt eine Bühne und einen Raum, um sich zu feiern" / "die Zielgruppe ist aktiv an dem Projekt beteiligt und wird bei Entscheidungen nicht übergangen"

Wie erreichen wir die Zielgruppe unseres Projekts? Was gibt es beim Zugang zu den Menschen zu beachten?

Beispiele: "unsere Zielgruppe benutzt Instagram und ist hier gut erreichbar" / "unsere Zielgruppe hat bisher keine Veranstaltungen besucht" / "wir hatten noch nie Kontakt mit unserer Zielgruppe"

Sind Menschen aus der Zielgruppe auf Augenhöhe an der Planung beteiligt? Sind ihre Interessen wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Ausgestaltung?

Werden Menschen aus der Zielgruppe für Ihre Arbeit am Projekt angemessen finanziell beteiligt?

Wurde bei der Planungsgruppe darauf geachtet, diese soweit wie möglich divers zu besetzen?

Wurden z.B. Menschen unterschiedlichen sozialen Status' und Alters sowie unterschiedlicher Geschlechtsidentität, ethnischer Herkunft, Beeinträchtigung, Sexualität und Religion eingeladen, bei der Planung des Projekts mitzuwirken?

Sind unsere Texte in einfacher Sprache und in großer Schrift verfasst?

Enthalten unsere Texte ausschließlich Selbstbezeichnungen von Menschengruppen (z.B. Person of Color)? Werden abwertende Fremdbezeichnungen, die ihren Ursprung z.B. im Kolonialismus haben, konsequent entfernt?

Verwenden wir in dem Projekt in Texten und beim Sprechen geschlechterinklusive Sprache und benutzen den Gender-Star?

*Beispiel: Lehrer*innen*

Verwenden wir geschlechterneutrale Formulierungen, wenn wir den Gender-Star nicht benutzen?

Beispiel: Lehrkräfte

Welche Sprachen sind für unsere Zielgruppe am gängigsten? Stellen wir unsere Texte dementsprechend zur Verfügung?

Welche Barrieren gibt es beim Zugang zu einem Veranstaltungsort oder in einem Videokonferenzsystem? Können wir diese abbauen oder verkleinern?

Ist es z.B. erforderlich, sich anzumelden / gibt es unverständliche Einladungen, Bediensysteme oder Internetseiten / ist der Ort gut erreichbar, z.B. für Menschen, die einen Rollstuhl nutzen

Weisen wir in unseren Einladungen darauf hin, dass bestimmte Bedarfe angemeldet werden können?

Beispiele: ein Platz für eine Begleitperson / starke Lebensmittelallergien / Texte werden in Deutscher Brailleschrift zur Verfügung gestellt / bei der Veranstaltung gibt es eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache